

# Gaumenkitzel nach den Badewonnen

In der rekonstruierten Römischen Villa Borg können Besucher exklusive Badeabende samt Speis und Trank buchen

Ein Herrenhaus, ein Villenbad, eine Taverne und vier prächtige Gärten laden die Besucher zum Verweilen ein. Die rekonstruierte Römische Villa Borg in Perl wurde der Öffentlichkeit 1999 zugänglich gemacht und gilt seitdem als touristischer Anziehungspunkt.

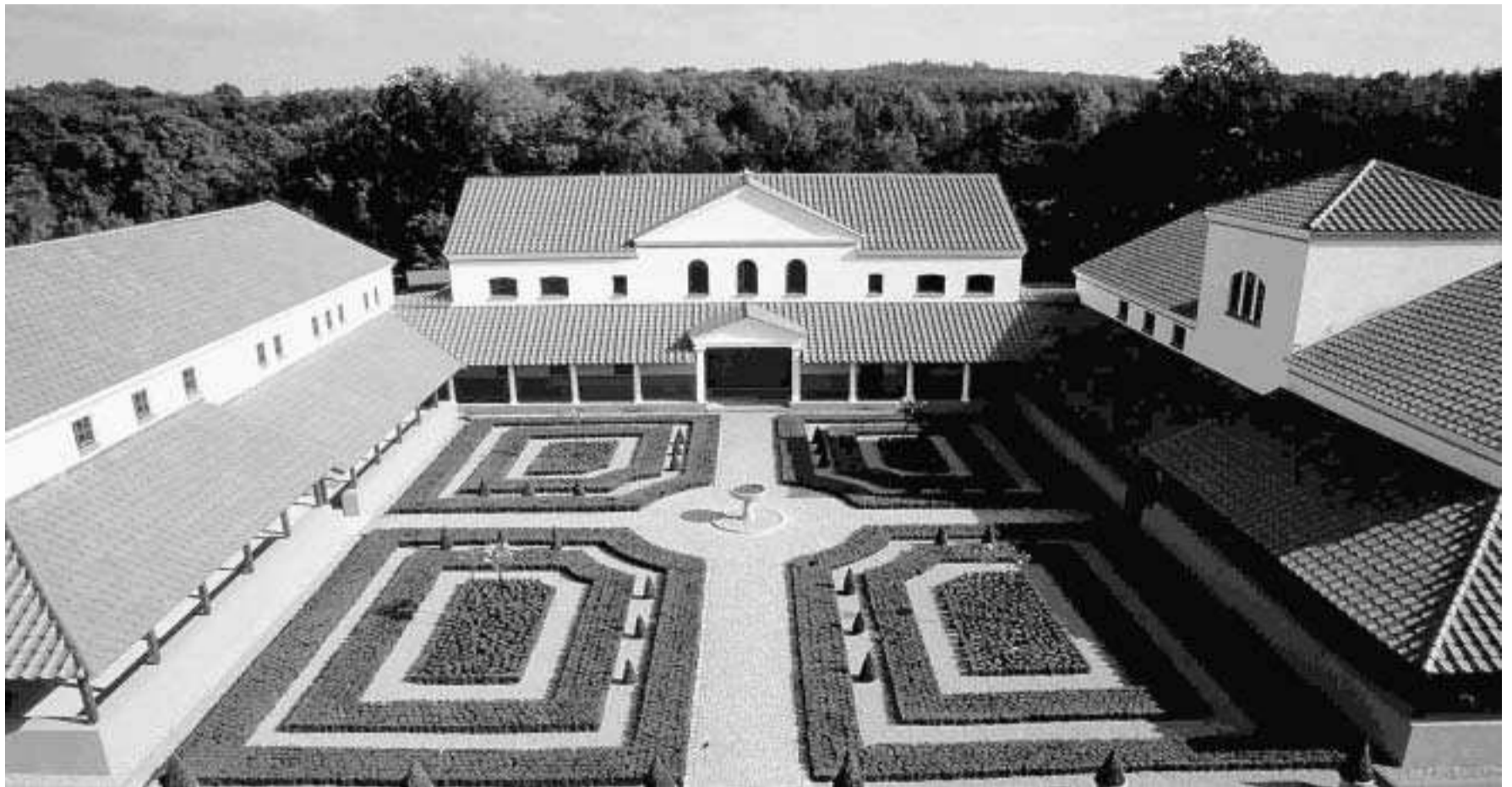
VON SZ-REDAKTIONSMITGLIED  
YVONNE WILDSCHÜTZ

**Perl.** Einmal speisen oder baden wie die Römer? Die rekonstruierte Römische Villa Borg in der Gemeinde Perl macht es möglich. Der Komplex veranschaulicht den Besuchern verschiedene Aspekte römischen Lebens. 50 000 Besucher kommen jährlich zur Villa Borg.

Neben dem Herrenhaus mit Museum, dem Wohn-Wirtschaftstrakt, dem Torhaus, dem Villenbad und der Taverne wurden auch Gartenanlagen geschaffen. Im Juni 2000 wurden die Gärten angelegt. Die Villa hat einen Rosen- und einen Küchengarten. Außerdem wurden im Rahmen des grenzüberschreitenden Projekts „Gärten ohne Grenzen“ ein Innenhofgarten sowie ein Kräutergarten angelegt. Auch hier spielen römische Einflüsse eine Rolle. So sind die gepflasterten Wege streng geradlinig angeordnet und die buchsgesäumten Beete sowie der zentrale Springbrunnen sind grundlegende Elemente römischer Gartenarchitektur.

## Maßstab eins zu eins

In die Anlage gelangt man durch das Torhaus. Dieses trennt den Herrschafts- vom Wirtschaftsbereich. Es steht auf den ursprünglichen Grundmauern und zeigt heute das Erscheinungsbild, das es vermutlich im 2. und 3. Jahrhundert nach Christus hatte. Die Innenräume wurden an heutige Notwendigkeiten angepasst und beherbergen neben der Kasse und dem Museumshop die Verwaltung sowie sanitäre Anlagen. Wie auch bei der Villenanlage handelt es



Das rekonstruierte Herrenhaus, das Villenbad und die Taverne sind der Öffentlichkeit seit 1999 zugänglich.

Fotos: Römische Villa Borg

sich um ein Modell im Maßstab eins zu eins.

Vor fast hundert Jahren entdeckte der Lehrer Johann Schneider zwischen Borg und Oberleuken Spuren einer römischen Siedlung und nahm erste Ausgrabungen vor. Seit 1987 wird dieses Gelände von der Kulturstiftung für den Landkreis Merzig-Wadern in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Konservatoramt, der Gemeinde Perl und den Arbeitsämtern Saarlouis und Merzig systematisch untersucht.

Bei den archäologischen Untersuchungen stellte sich heraus, dass hier die Überreste einer der größten römischen Villenanlagen im Saar-Mosel-Raum verborgen liegen. „Mit

der Rekonstruktion sollte das dreidimensionale Raumgefühl wieder hergestellt werden“, erklärt der Marketingleiter der Villa Borg, Gerd Schmitt. „Klar verfremdet man dabei auch. Alledings fließen bei uns Originalfunde und Rekonstruktion ineinander. Die laufenden Grabungen werden den Besuchern immer zugänglich gemacht“, so der Diplom-Geograph. In der Villa Borg sei damit sozusagen die ganze archäologische Linie abgedeckt.

Die Anlage ist 500 Meter lang und 7,5 Hektar groß. „Das Villenbad mit Taverne ist seit 1997 fertig gestellt. Das Herrenhaus wurde im Mai 1999 der Öffentlichkeit übergeben“, erzählt Schmitt. Auf das Herrenhaus mit seiner 100 Quadratmeter großen Empfangshalle sei die gesamte Villenanlage ausgerichtet. „Mosaik und Marmor, Wandgliederungen durch Gesimse lassen die Pracht verspüren, die in der Antike vorhanden war“, schwärmt Schmitt.

Der damalige Wohn-Wirtschaftstrakt, der an das Herrenhaus anschließt, wird heute als Medienhaus genutzt. Auch diese Räume wurden den heutigen Bedürfnissen angepasst. „Die Außenmauern wurden auf den Grundmauern des ursprünglichen Wohn-Wirtschaftsgebäudes errichtet, die Innenräume leicht verändert“, erklärt der Geograph. Bei der malerischen Ausgestaltung des Herrenhauses und des Villenbades dienten teilweise Originalfunde aus Borg als Mustervorlage. Das Mobiliar, Türen, Fenster, der Warmwasserkessel im Heizraum sowie viele der technischen Details wurden für die römische Villa nach antiken Vorlagen nachgebaut.

## Badekultur der Römer

Das Badewesen hatte selbst in ländlichen Regionen der römischen Provinz einen hohen Stellenwert. In der Römischen Villa Borg kann das Villenbad besichtigt, aber auch genutzt werden. „Wir bieten Badeabende an,

außerdem können Gruppen das Bad für einen Abend buchen“, erklärt Marketingleiter Schmitt. Es gibt gemäß der antiken Sitte ein Kaltbad sowie im nächsten Raum ein Warmbad. Die weiteren Räume dienten, so auch in der Römischen Villa Borg, der Entspannung und der Konversation. Beheizt wurde das Villenbad mit der römischen Fußbodenheizung, dem Hypokaust. Der Aufbau einer solchen Heizung ist in der Villa in einer Raumecke dargestellt.

Spannendes erwartet das Team der Villa, vor allem die Archäologen, im Wirtschaftsbereich, der nach und nach erschlossen werden soll und dem palastartigen Herrenhaus vorgelagert ist. Bereits 1992 wurden die im Wirtschaftsbereich befindlichen, oberirdischen erkennbaren Geländemerkmale neu vermessen und

„Das dreidimensionale Raumgefühl sollte wieder hergestellt werden.“

Gerd Schmitt,  
Marketingleiter Villa Borg

kartografisch erfasst. „Man sieht, wenn der Wirtschaftsbereich erschlossen ist, nicht nur, wie der reiche Römer gelebt hat, sondern auch, wie der arme Mann hauste“, sagt Schmitt. Da bei den Grabungen viele Münzen gefunden wurden, gehen die Archäologen

der Villa Borg davon aus, dass der Besitzer der damaligen Villa reich gewesen sein muss.

Ab dem kommenden Frühling wird zudem in der Villa Borg eine römische Küche rekonstruiert. „Dort werden wir dann Koch-Workshops anbieten, bei denen die Teilnehmer kochen können wie die Römer“, informiert Schmitt. Ende 2007 soll diese Küche fertig sein.

Außerdem wird es in der Villa Borg demnächst eine Fotoausstellung zum Thema „20 Jahre Grabungen in der Villa Borg“ geben.

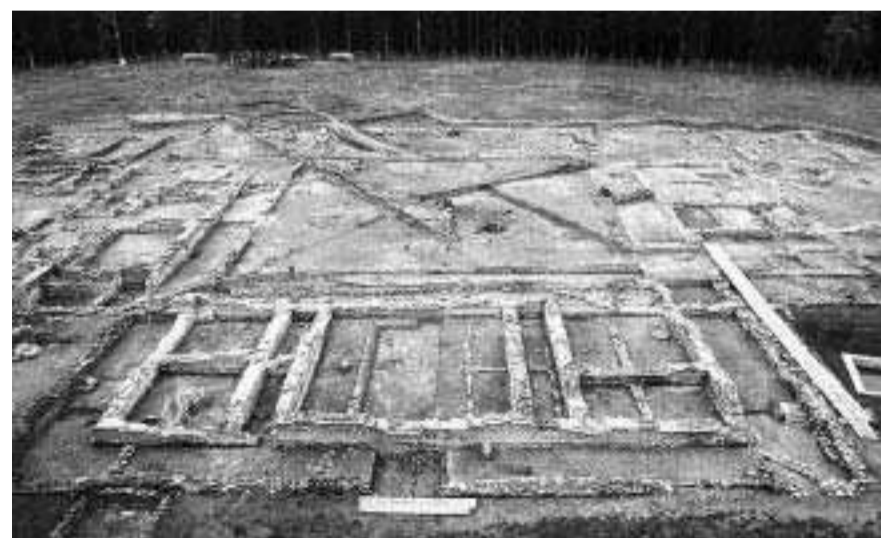
Bereits seit 1997 kann jeder, der erschöpft ist vom Baden und Besichtigen, in der Taverne der Villa Borg speisen wie die Römer. Hier bereiten die Köche Spezialitäten nach Rezepten des römischen Feinschmeckers Marcus Gavius Apicius für die Gäste zu.



Diese Statuen sind in der Römischen Villa Borg zu sehen.



Der ausgegrabene Schmuck ist im Museum des Herrenhauses ausgestellt.



Diese Reste eines Gebäudes auf dem Gelände der heutigen Römischen Villa Borg stammen vom Beginn des 1. Jahrhunderts nach Christus.

## AUF EINEN BLICK

**Die Römische Villa Borg** ist von Februar bis Dezember geöffnet. Von April bis Oktober von elf bis 18 Uhr und von November bis März von elf bis 16 Uhr. Montags ist die Villa geschlossen.

**Der Eintritt** kostet für Erwachsene vier Euro, für Kinder bis sechs Jahre ist der Eintritt frei, Kinder bis 14 Jahre zahlen zwei Euro. Schüler und Studenten zahlen drei Euro. Führungen nach Anmeldung.

**Am Donnerstag, 9. März**, und am Donnerstag, 6. April, veranstaltet die Villa exklusive Badeabende in ihrem Villenbad. Der Eintritt kostet pro Person 45 Euro, inklusive Essen und Getränke.

**Vom 19. bis 21. Mai** findet das „Festival der Kulturen“ statt, bei dem sich Kulturen aus aller Welt vorstellen.

**Infos und Anmeldung** unter Tel. (0 68 65) 9 11 70 oder im Internet unter [www.villa-borg.de](http://www.villa-borg.de).



Baden, entspannen und speisen wie die Römer.